

Jahresbericht 2016

Team:

Unser Verein konnte auch im Jahr 2015 die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder auf dem bereits seit 2013 erreichten Niveau von 26 halten.

Allerdings bestand eine große Herausforderung in der hohen Fluktuation des Mitgliederbestandes. Acht, zum Teil langjährige Mitarbeiterinnen verließen uns und 11 neue wurden eingearbeitet um alle Ladendienste und die damit verbundenen Aufgaben zu bewältigen. Auch im Vorstand des Vereins gab es 2015 Veränderungen. Auf der Vollversammlung mußte ein Mitglied neu gewählt werden.

2015 wurden auch die 3 hauptamtlichen Teilzeitstellen weitergeführt. Ende des Jahres waren die dafür vorgesehenen finanziellen Rückstellungen aufgebraucht und der Vorstand musste neue Personalentscheidungen treffen.

Zwei Teilzeitstellen konnten wieder eingerichtet werden, sie koordinieren bzw. verantworten die Arbeitsbereiche Weltladen und Buchhaltung.

Die Inlands- und Auslandsprojektarbeit wird in den ehrenamtlichen Bereich überführt. Um auch weiterhin Bildungs- und Vernetzungsarbeit, sowie Öffentlichkeitsarbeit leisten zu können, bereiteten wir alle Voraussetzungen als Einsatzstelle für eine Bundesfreiwillige vor und stellten einen entsprechenden Antrag am Ende des Jahres. Am 09.03.2015 richteten wir für die Mitarbeiter des „St. Spiritus“ ein faires Frühstück aus, um uns besser kennenzulernen und uns auch für die gewährte „Untermiete“ zu bedanken.

Die langjährige Leiterin des Hauses, Frau Schöpf wurde von uns im Oktober gebührend verabschiedet und mit der neuen Leiterin, Frau Freiberg, führte der Vorstand am 26. 11.2015 ein erstes Gespräch zur Klärung der weiteren und engeren Zusammenarbeit. Für das Jahr 2016 wurden erste Projekte in's Auge gefasst (Cafe`, interkulturelles Cafe`, zwei Veranstaltungen unseres Vereins als Bestandteil des Veranstaltungskalenders des Hauses).

Der inzwischen traditionelle Gruppenausflug führte uns im vergangenen Jahr in den Lassaner Winkel, wo wir uns unter anderem im Duft- und Tastgarten auch über in unserem Laden gehandelte Tees aus Pulow informieren ließen.

Monatlich fanden wieder unsere Treffen statt um aktuelle Fragen und Probleme zu klären, Informationen auszutauschen, Entscheidungen zu treffen und Arbeitsaufgaben zu verteilen.

Der Vorstand hat regelmäßig getagt, grundsätzliche Ziele festgelegt, Zukunftsentscheidungen vorbereitet und den Mitgliedern in den Teamsitzungen zur Entscheidung vorgelegt

Im Dezember trafen wir uns zu einer kleinen Vereinsfeier, um in gemütlicher Runde das Jahr ausklingen zu lassen.

Weltladen und Öffentlichkeitsarbeit

Zeitlich den meisten Raum nimmt der Betrieb des Greifswalder Weltladens als Kommunikations- und Verkaufsstelle für fair gehandelte Produkte ein. Die Öffnungszeiten von täglich sechs Stunden (Sa 4 Std.) und während der Adventszeit sogar 8 Stunden, ohne zusätzliche, bezahlte Kräfte zu gewährleisten, war nicht immer einfach.

Auch im vergangenen Jahr nutzten Interessierte die von uns gebotene Möglichkeit, fair gehandelte Waren aus dem Weltladen kommissarisch im Rahmen ihrer eigenen Aktivitäten anzubieten. Wiederum segelten fair gehandelte Produkte mit der Fairtrade- Sailing- Box auf dem Bildungsschiff *Lovis* über die Ostsee. Im Büro der Partei „Bündnis 90 die Grünen“ wurde ebenfalls eine Fair-Trade-Box eingerichtet.

Am „Afrika-Sonntag“ verkaufte die katholische Gemeinde im Oktober 2015 und im Dezember 2015 auf dem Adventsmarkt in Klempenow Heidemarie Tworke faire Waren, die wir für die jeweiligen Verkaufsstände vorbereiteten.

Auch wir selbst als Verein waren auf einigen Veranstaltungen mit einem Verkaufsstand präsent. So beteiligten wir uns wieder 2 Tage am Klostermarkt in Eldena und am Katholikentag auf dem Gelände der Katholischen Kirche.

Jana Eisert wurde bei der Erstellung ihrer Masterarbeit von uns unterstützt. Thema der Arbeit: Der Einfluss von Nachhaltigkeitskommunikation auf das Kundenvertrauen bei Fairtrade-Lebensmitteln. Untersucht werden sollte, ob es einen Zusammenhang gibt zwischen dem Wissen der Konsument_innen über das Fairtrade Label und ihrem Vertrauen in das Label, und ob sich wiederum ihr Vertrauen in das Label in ihrem Einkaufsverhalten widerspiegelt. Die Methode war eine online-Befragung vorgesehen.

Um den Weltladen und sein inhaltliches Anliegen nach Außen zu tragen und neue Mitarbeiter zu gewinnen, beteiligten wir uns an den verschiedenen Märkten der Möglichkeiten innerhalb der Stadt.

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal organisierten wir eine Spendensammlung unter Kunden und überwiesen den Betrag zum Wiederaufbau von Produktionsstätten an den Nepra e.V.

Alle diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Präsenz des Weltladens und seiner entwicklungspolitischen Themen in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Bildungsarbeit und Weiterbildung

Parallel zum Verkauf fair gehandelter Produkte zur Unterstützung von Produzenten des Südens durch Gewährung fairer Preise, sind wir bestrebt, Bildungs- und Informationsangebote zu unterbreiten um die Hintergründe und Möglichkeiten alternativer Handelsstrukturen aufzuzeigen.

Dazu wurde z.B. die Zusammenarbeit mit der Martinschule in Greifswald im Rahmen des Projektes „Verantwortung“ fortgeführt bzw. vertieft. Im 2. Schuljahr, bis zu den Sommerferien 2015 wurde eine Schülerin weiter betreut. Sie hat regelmäßig jeden Montag im Weltladen 1 ½ Stunden mitgearbeitet. In dieser Zeit hat sie sich viele grundlegende Kenntnisse angeeignet, die man bei der Arbeit im Weltladen braucht. Bei dem Abschlussfest des Projektes in der Martinschule hat Sofia ihr Projekt und die Idee des Fairen Handels in einem Interview und auf einem Plakat vorgestellt. Dass sie unheimlich engagiert und freudig bei dieser Arbeit war, zeigt sich auch daran, dass sie in der Weihnachtszeit 2015 (also nach Beendigung ihres Projektes) im Weltladen aushalf.

Durch das Engagement eines unserer Mitglieder interessierte sich dann ab dem neuen Schuljahr eine Gruppe von drei Schülern, die einen Schulweltladen ins Leben

rufen wollten. Sie hatten anfangs ein paar Schwierigkeiten bei der Teambildung und der Arbeitsverteilung und sie starteten den Verkauf erst im November. Sie hatten aber inzwischen begriffen, was Verantwortung übernehmen heißt und mit Unterstützung genügend Kenntnisse darüber erlangt, welche Waren sie im Schulweltladen anbieten können.

Zum schon traditionellen alternativen Stadtrundgang mit ca. 20 TN informierten wir im Weltladen über Anliegen und Bedeutung von Fair Trade.

Wie sich der faire Handel auf die Veränderung von Handels-, Wirtschafts-, und Sozialstrukturen in den Erzeugerländern auswirken und zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Produzenten und deren Familien beiträgt, erläuterten Mitarbeiterinnen des Greifswalder Weltladens im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der Universität am Beispiel von Kaffee und Schokolade.

Am entwicklungspolitischen Höhepunkt des Jahres in M-V, den entwicklungspolitischen Bildungstagen vom 02.11.-22.11.2015 beteiligten wir uns diesmal mit dem Film „Flowers of Freedom“ und einem Gespräch darüber. Dazu luden wir die Fachfrau Mahabat Sadyrbek am 13.11.15 in das St. Spiritus ein.

Zur Kurzfilmnacht am 07.11.15 trugen wir mit Buffetbeiträgen mit zum Erfolg bei.

Die Fortbildung am Ort und Außerhalb Greifswalds ist für uns vor allem wegen häufig wechselnder Mitarbeiter von Bedeutung.

Ganz wichtig für unseren Verein war eine Veranstaltung mit der Fair-Handelsberaterin in M-V zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und eine Bildungsreise nach Dresden, um uns über Verkaufs- und Bildungsangebote auszutauschen.

Anlässlich der Jubiläumsfeier des Weltladen- Dachverbandes und der gepa im Süd-Nord-Kontor in Hamburg gab es einen Erfahrungsaustausch von Mitarbeiterinnen in Weltläden und Importeuren des fairen Handels

Im April hielten wir einen Kaffeevortrag und organisierten eine Verkostung im Rahmen der Reihe „Nachdenken über Konsum“ in der VHS Greifswald.

In Rostock beteiligten sich Mitglieder des Vereins an einem KoordinatorInnentreffen der WL in MV mit Andrea Kiep am 27.04.15 zum Bürgerdialog „Wie werden wir unserer Verantwortung in der Welt gerecht“

El Salvador

Mit bewundernswertem Mut und Durchhaltevermögen versuchen unsere Partner_innen am *Bajo Lempa*, ihre Gemeinden weiter zu entwickeln und die Projekte im sozialen Bereich aufrecht zu erhalten. In El Salvador terrorisieren zunehmend sogenannte „*Pandillas*“, kriminelle Banden, die Bevölkerung. „Das betrifft insbesondere den *Bajo Lempa*. Viele Personen wurden von Bandenmitgliedern umgebracht, und eine Reihe von Familien sind bereits vor deren Drohungen geflohen.“ (aus einer Email vom 03.01.16). Die Ursachen für die Gewaltspirale sind vielfältig. Das Problem ist nicht neu, wohl aber die Dimension.

Erschwerend für die Lebensbedingungen der Menschen kam im Jahr 2015 hinzu, dass der Regen in der ersten Jahreshälfte ausblieb und die Maisernte, aber auch die verschiedenen Gemüsekulturen, verloren gingen. Mit einigen staatlichen Saatgut- und Düngerspendsen versuchten die Bauern und Bäuerinnen, die einen Großteil ihres Eigenbedarfs selbst produzieren, in der zweiten Jahreshälfte nochmals eine Aussaat. Die Möglichkeiten unseres Vereins, in dieser bedrückenden Situation Unterstützung zu leisten, sind sehr gering. Kontinuierlich fortgesetzt wurde die Finanzierung der laufenden Gesundheits- und Bildungsprojekte in unserer Partnergemeinde *Mata de Piña*.

In der **Klinik** wurden mit finanzieller Unterstützung unseres Vereins Medikamente und Vitaminpräparate angeschafft. „Es ist für uns eine große Hilfe, dass diese Medikamente in unserer Gemeinde verfügbar sind“, schreibt Claribel in einer Email am 05.06.2015. Sie arbeitet nach wie vor hauptamtlich als Gesundheitspromotorin in der Klinik. Das Gehalt für ihre halbe Stelle finanziert ebenfalls unser Verein. In der Klinik werden u.a. kleinere Verletzungen behandelt, Blutdruckmessungen und Impfungen durchgeführt sowie Medikamente verschrieben. 2015 hat Claribel gemeinsam mit dem ehrenamtlichen vierköpfigen Gesundheitskomitee regelmäßig an Weiterbildungen des salvadorianischen Roten Kreuzes teilgenommen. Das Gelernte wurde vor allem über Hausbesuche in der Gemeinde weitergegeben. Bei ihren Aktivitäten werden Claribel und das Gesundheitskomitee von der staatlichen Promotorin Cecilia unterstützt.

Die **Schule** wird von ca. 100 Schüler_innen besucht. Eins der 5 Lehrergehälter wird nach wie vor von unserem Verein finanziert, da es bisher nicht gelungen ist, dafür eine staatliche Finanzierung zu erlangen. Die Schüler_innen bekommen weiterhin ihre staatlichen Schulpakete, die Schulmaterialien, Schuluniformen und Schuhe beinhalten. „Der einzige Nachteil ist, dass die Gelder des Bildungsministeriums immer zu spät kommen, was ein ständiges Ärgernis in Bezug auf diese Unterstützung darstellt. Es gibt sehr wenige Veränderungen. Die Schulen haben eigentlich nach wie vor denselben Bedarf an Unterstützung, und ohne Organisationen wie Euch würde uns jegliche Infrastruktur fehlen.“ (aus einer Email des Bildungskomitees vom 30.09.2015) In der gleichen Email wurde unser Verein angefragt, ob wir die Anschaffung eines Laptops für die Schule finanziell unterstützen könnten. Auch in El Salvador müssen Informationen mehr und mehr auf elektronischem Weg übermittelt werden. Aber anders als bei uns verfügt kaum eine ländliche Gemeinde über einen Internetanschluss. Der Laptop wird nun hoffentlich dieses Problem etwas abmildern, denn darauf erstellte Daten können nun von größeren Nachbarorten aus versendet werden.